

Theresia Enzensberger

## Blaupause

Roman

»Vergangenes als etwas Lebendiges begreifen - Theresia Enzensberger macht die Bauhaus-Jahre zu einem Moment der Gegenwart.« Florian Illies

Luise Schilling ist jung, wissbegierig und voller Zukunft. Anfang der brodelnden Zwanzigerjahre kommt sie an das Weimarer Bauhaus. Sie studiert bei Professoren wie Gropius oder Kandinsky und wirft sich hinein in die Träume und Ideen ihrer Epoche. Zwischen Technik und Kunst, Populismus und Avantgarde, den Utopien einer ganzen Gesellschaft und individueller Liebe wird Luise deutlich, dass der Kampf um die große Freiheit vor dem eigenen Leben nie haltmacht. Rasant und äußerst gegenwärtig erzählt Theresia Enzensberger von einer jungen Frau in den Wirren ihres Lebens: von den Konflikten zwischen Rechts und Links bis zum Sprung eines jungen Liebespaares in einen nächtlichen Fluss.



Theresia Enzensberger  
**Blaupause**

256 Seiten

ISBN: 978-3-423-14671-5  
EUR 12,00 [DE] – EUR 12,40  
[AT]

ET 31. Januar 2019 , 5. Auflage  
Sprache: Deutsch

Autor\*in

### Theresia Enzensberger

Theresia Enzensberger wurde 1986 in München geboren und lebt in Berlin. Sie studierte Film und Filmwissenschaft am Bard College in New York und schreibt als freie Journalistin unter anderem für ›FAZ‹, ›FAS‹, ›ZEIT Online‹, ›Krautreporter‹ und ›Monopol‹. 2014 gründete sie das vielfach preisgekrönte ›BLOCK Magazin‹. Für ihren Debütroman ›Blaupause‹ (2017) erhielt sie u. a. die Alfred-Döblin-Medaille, ihr zweiter Roman ›Auf See‹ war für den Buchpreis nominiert.



© Rosanna Graf, 2022

## Weitere Bücher von Theresia Enzensberger

- Blaupause, Taschenbuch 14671, ISBN: 978-3-423-14671-5
- Auf See, Taschenbuch 14895, ISBN: 978-3-423-14895-5

## Pressestimmen

» *Ein Roman, der Geschichte lebendig macht.* «

1. September 2019 , *ELLE DECORATION*

---

» *Rasant erzählt Theresia Enzensberger von einer jungen Frau und den Wirren ihres Lebens.* «

, *Taschenbuch-Magazin*

---

» *Theresia Enzensberger zeigt in ihrem klugen Roman auch, wie aktuell viele der Bauhaus-Debatten heute noch sind.* «

28. Februar 2019 , *Jörn Pinnow , Literaturkurier*

---